

Nordbayerischer Kurier vom 15.01.2009

Ja zur Sanierung der Stadthalle

Es deutet vieles darauf hin, dass die Stadthallensanierung 2011 begonnen wird – Geld für Planung im Haushalt

Bayreuth

Von Gert-Dieter Meier

Die Sanierung der Stadthalle rückt näher. Bei den gestrigen Haushaltsberatungen wurde nach langer Diskussion beschlossen, 200 000 Euro in den laufenden Etat aufzunehmen. Die Stadthalle soll zum Haus für Kunst und Kultur ausgebaut und auf den modernsten Stand gebracht werden.

Namentlich die CSU hatte sich zunächst dafür ausgesprochen, die Frischzellenkur für den altherwürdigen Bau auf die lange Bank zu schieben, bis die Sanierung des Opernhauses abgeschlossen ist. Dies, weil bei den anstehenden Jubiläen Liszt (2011) und Wagner (2013) mit Großveranstaltungen zu rechnen sei, für die es die Stadthalle und/oder das Opernhaus brauche. Sowohl Kulturpfleger Stefan Specht (CSU) als auch Kulturreferent Ralph Lange betonten, dass es zu Raumproblemen in den Jubiläumsjahren kommen werde, wenn die Stadthalle nicht zur Verfügung steht.

SPD-Fraktionschef Wolfgang Kern argumentierte anders: Er forderte, den Umbau im April 2011 anzupacken und binnen 18 Monaten durchzuziehen. Das ermögliche eine schnelle und kostengünstige Sanierung und gebe den Kulturveranstaltern Planungssicherheit. Die Sanierung, die der Stadtrat im Grundsatz vor Jahren schon beschlossen, dann aber vorübergehend zurückgestellt hat mit Blick auf ein mögliches Kongresszentrum (das ja auch Kulturfunktionen bedienen könnte), soll rund 8,4 Millionen Euro kosten.

Kern betonte, dass als Alternativen für Veranstaltungen während der Umbauzeit die Oberfrankenhalle, das Audimax, das Gemeindehaus oder der Europasaal zur Verfügung stünden. Ernst-Rüdiger Kettel (BG) regte an, im Falle herausragender Veranstaltungen auch an das Festspielhaus zu denken.

Bernd Mayer, Fraktionschef der Bayreuther Gemeinschaft, stieß ins gleiche Horn: „Wir sollten zuerst unsere Hausaufgaben machen und dann an unsere Visionen denken“, sagte Mayer mit Blick auf das Kongresszentrum. Sigrid Engelbrecht (Grüne) sprach sich dafür aus, die Sanierung erst nach Fertigstellung des Markts anzupacken.

Oberbürgermeister Dr. Michael Hohl betonte, dass mit der Einstellung von 200 000 Euro zwar noch kein Beschluss über einen Sanierungsbeginn gefällt sei, dass aber doch das klare Signal ausgesendet werde, dass mit der Sanierung 2011 begonnen werden soll.

Die Sanierungsdetails werden nach diesem Beschluss nun wohl schon in den kommenden Wochen oder Monaten die Fachausschüsse beschäftigen. Und das ist auch gut so, findet Stadträtin Christa Müller-Feuerstein (SPD), denn die Stadthalle sei „in einem unwürdigen Zustand“.